

1. Über uns

1.1 Träger

Das Sozialwerk der Freien Christengemeinde Leer e.V. ist ein christlicher Träger. Er ist in der Kinder- und Jugendhilfe als auch in der Seniorenhilfe tätig.

Der Dienst des Sozialwerkes gründet sich auf den diakonischen Auftrag, der im Neuen Testament der Bibel beschrieben ist. Nach dem Vorbild Jesu wollen wir Menschen mit Annahme, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft begegnen. Das biblische Gebot „Nehmt einander an“ ist ein wichtiger Leitgedanke für unsere Arbeit.

Der Mensch steht in seiner Ganzheitlichkeit aus Geist, Seele und Körper im Mittelpunkt unseres Dienstes.

Unsere Einrichtungen stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer konfessionellen Überzeugung.

1.2 Entstehung / Chronik

- | | |
|-------------|--|
| 15.11.1996: | Der Kindergarten wurde eröffnet.
An den Vormittagen konnten 25 Kinder unseren Kindergarten besuchen. |
| 01.08.1997: | Eine zweite Vormittagsgruppe mit 25 weiteren Plätzen wurde eingerichtet. |
| 01.08.2008: | Von den insgesamt 50 Plätzen wurden 25 Ganztagsplätze. Die Kinder der Ganztagsgruppe haben jetzt die Möglichkeit, den Kindergarten in der Zeit von 8.00 – 17.00 Uhr zu besuchen. |
| 01.08.2013: | Aus der Vormittagsgruppe wird eine Ganztagsgruppe, so dass der Kindergarten nun 50 Ganztagsplätze anbieten kann. |

1.3 Räumlichkeiten

In unserem Kindergarten haben wir verschiedene Funktionsräume, die die Kinder während der Freispielzeit frei nutzen können. Jeder Funktionsraum hat seine speziellen Schwerpunkte.

Folgende Räume stehen den Kindern zur Verfügung:

- Bewegungsraum
- Kreativraum
- Bauecke
- Rollenspielbereich
- Buchstaben- und Zahlenwerkstatt
- Essraum / Küche
- Ruheraum
- Spielplatz

Darüber hinaus gibt es noch die Turnhalle im Keller des Hauses, die wir für spezielle Bewegungsangebote nutzen können.

1.4 Betreuungs- und Öffnungszeiten

7.30 - 8.00 Uhr:	Sonderöffnungszeiten für berufstätige Eltern
8.00 - 8.45 Uhr:	Bring- und Freispielphase
8.45 - 9.00 Uhr:	Treffen der Stammgruppen
9.00 - 9.45 Uhr:	Angebotszeit
9.45 - 10.00 Uhr:	Frühstück
10.00 – 12.00 Uhr:	Freispielphase
10.30 – 12.00 Uhr:	Zweite Bringzeit
11.45 – 12.00 Uhr:	Erste Abholzeit,
12.00 - 13.30 Uhr:	Aufräumen, Mittagessen, Ausruhen
13.00 – 14.00 Uhr:	Freispielphase
13.30 – 14.00 Uhr:	Zweite Abholphase, dritte Bringzeit
14.00 – 15.30 Uhr:	Angebotszeit und Essen
15.30 – 17.00 Uhr:	Abholzeit und Freispielphase

Während der Angebots- und Mittagszeiten (8.45-10.30 Uhr, 12.00 – 13.30 und 14.00 -15.30 Uhr) wird die Kindergartentür nicht geöffnet und das Telefon nicht abgenommen, um mit den Kindern konzentriert arbeiten zu können.

In den Sommerferien wird der Kindergarten für bis zu vier Wochen geschlossen, außerdem zwischen Weihnachten und Neujahr sowie bis zu einer Woche in den Oster- oder Herbstferien. Dazu können einzelne Tage kommen, die vorher genau angekündigt werden (Fortbildungsmaßnahmen, Betriebsausflug o. ä.).

1.5 Gruppenzusammensetzung

Die Kinder sind in altersgemischten Stammgruppen aufgeteilt. Die Gruppengröße kann bis zu 25 Kindern groß sein.

In der Stammgruppe wird das „Wir-Gefühl“ der Kinder gestärkt, Rücksichtnahme und Hilfestellungen werden geschult.

Aus den Stammgruppen formieren sich altersspezifische Angebotsgruppen. Dort werden pädagogische Angebote in verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu bestimmten Themen behandelt

1.6 Mitarbeiter / Team

In unserer Einrichtung arbeiten Fachkräfte (Diplom-Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Sozialassistenten/innen) und Helfer/innen in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Darüber hinaus können noch Jahrespraktikanten, Auszubildende und Schulpraktikanten dazukommen. Jeder Mitarbeiter gehört zu einer festen Stammgruppe und hat dadurch einen intensiven Kontakt zu den Kindern seiner Gruppe.

Die Mitarbeiter nehmen an Fortbildungen teil und bringen somit immer wieder neue Impulse in die Kindergartenarbeit.

1.7 Aufnahme

In den Kindergarten aufgenommen werden Kinder aller Konfessionen und Religionen vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Einschulung.

Der Eintritt in den Kindergarten beginnt gewöhnlich im August. Sollten freie Plätze innerhalb eines Jahres entstehen, können Kinder auch zwischendurch aufgenommen werden.

Die Anmeldung erfolgt durch ein persönliches Gespräch.

Erst bei Abgabe des Anmeldeformulars kann das Kind auf die Warteliste gesetzt werden.

Mit der schriftlichen Anmeldung wird auch die Konzeption des Kindergartens anerkannt.

Eingewöhnung

Jedes einzelne Kind benötigt unterschiedlich viel Zeit, um sich an die neue Umgebung und die Mitarbeiter der Einrichtung zu gewöhnen. Daher sollten sich die Eltern in den ersten Tagen, ggf. Wochen, Zeit nehmen, ihr Kind solange im Kindergarten zu begleiten, wie das Kind es benötigt.

Abmeldung

Die Abmeldung eines Kindergartenplatzes kann nur zum Monatsende erfolgen.

Sie muss mindestens vier Wochen vorher schriftlich eingereicht werden.

1.8 Versicherung

Auf dem direkten Weg von zu Haus zum Kindergarten und zurück, sind die Kinder versichert, jedoch nur in Begleitung einer Aufsichtsperson. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auch auf die Zeit während des Aufenthaltes im Kindergarten, dem dazugehörigen Außengelände und bei jeder Veranstaltung des Kindergartens außerhalb des Geländes.

Soll ein Kind den Weg zum und/oder vom Kindergarten zum Elternhaus oder auch nur einen Teil des Weges allein antreten, so ist eine schriftliche Erlaubnis der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Wenn das Kind in den Kindergarten kommt, muss es der Gruppenleiterin oder einer zuständigen Erzieherin persönlich übergeben werden. Erst dann kann der Kindergarten die Aufsichtspflicht übernehmen.

1.9 Kosten

Die Kosten für einen Kindergartenplatz richten sich nach der Gebührenordnung der Stadt Leer und sind in den Grundsätzen aufgeführt.

2. Biblische Grundwerte

Wir sehen jedes Kind als ein einzigartiges und geliebtes Geschöpf Gottes, welches eine individuelle und liebevolle Begleitung und Förderung bedarf, um zu einer reifen und selbstständigen Persönlichkeit heranzuwachsen.

Um die Kinder effektiv zu fördern ist es für uns von großer Bedeutung, dass sie sich in unserem Kindergarten wohlfühlen und sich eine positive Beziehung zwischen den Kindern und den Mitarbeitern entwickelt.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der christliche Glaube und damit eine christliche Erziehung, die auf der Bibel als Gottes Wort gegründet ist.

Die Bibel gibt viele positive Beispiele für ein gutes Zusammenleben. Die Kinder lernen anhand biblischer Geschichten, wie sie verantwortungsvoll mit anderen Menschen, sowie mit der gesamten Schöpfung umgehen sollten.

Wir möchten den Kindern die Frohe Botschaft von Jesus Christus kindgerecht nahe bringen und werden gemeinsam mit ihnen die christlichen-biblischen Inhalte wie z.B.

- Gott liebt alle Menschen
- Die Bibel ist Gottes Wort
- Wir können mit Gott reden
- Gott ist unser Versorger
- Die Schöpfungsgeschichte
- Die Geburt , der Tod und die Auferstehung Jesu (Weihnachts- u. Ostergeschichte) etc.

anhand biblischer Geschichten, sowie fröhlichen christlichen Kinderliedern erarbeiten. Ferner besucht uns hierzu einmal im Monat der Pastor oder ein Mitarbeiter der Freien Christengemeinde Leer e.V., um mit den Kindern und Mitarbeitern des Kindergartens eine fröhliche, kindgerechte Andacht zu erleben. Zu der Andacht sind die Eltern herzlich eingeladen.

Ein wichtiges Element des christlichen Glaubens ist das Gebet. Durch das Gebet können wir Kontakt zu Gott aufnehmen. Wir dürfen ihm fröhliche, aber auch traurige Dinge erzählen, wir dürfen ihn um Hilfe bitten und ihm danken. Dies praktizieren wir ganz zwanglos in unserem Kindergarten. Vor den Mahlzeiten sprechen wir mit den Kindern ein Gebet, um Gott dafür zu danken, dass er uns versorgt.

3. Pädagogische Schwerpunkte

3.1 Freispiel

In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Räumen des Kindergartens frei zu bewegen. Hier erhält das Kind genügend Gelegenheit, Erfahrungen im selbstständigen Spiel zu sammeln, die für die Entwicklung der Persönlichkeit bedeutungsvoll sind. Vom Kind selbst bestimmt werden der Spielraum, die Spielpartner, die Spielmittel sowie die Spielinhalte und der Spielverlauf.

In den verschiedenen Funktionsräumen machen die Kinder u. a. Erfahrungen mit Bewegung, Sprechen und Sprache, mathematischen Grundwerten wie Zahlen, Formen und Mengen, Farben, kreativer Gestaltung und erlernen den Umgang mit verschiedenen Materialien.

Durch Ausprobieren und Experimentieren lernen die Kinder die verschiedensten Zusammenhänge kennen.

Sie gewinnen durch wiederholtes Üben Sicherheit im Umgang mit Materialien und Werkzeug (Schere, Stifte, Hammer, Säge etc.).

Im Rollenspiel werden Alltagsrituale (Vater-Mutter-Kind, Essen kochen, Tisch decken, einkaufen etc.) von den Kindern nachgespielt und Erlebnisse verarbeitet.

Im Umgang mit den anderen Kindern lernt das Kind Rücksicht zu nehmen, zu teilen, seinen Standpunkt zu vertreten, Kompromisse einzugehen und sich Regeln unterzuordnen.

Das Freispiel ist somit für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung und hat neben den pädagogischen Angeboten einen großen Stellenwert in unserem Kindergarten.

3.2 Stammgruppen

Eine Stammgruppe besteht aus bis zu 25 Kindern. Jedes Kind hat somit ein klares Zugehörigkeitsgefühl zu seiner Gruppe, seiner „kleinen Familie“. Im Stuhlkreis der Stammgruppe besprechen wir, welche Kinder im Kindergarten sind und wer aus welchen Gründen nicht da sein kann, denn jeder „in der Familie“ ist uns wichtig. Wir erklären, welches Programm stattfindet, führen Gespräche zum Rahmenplanthema oder aktuellen Situationen, zu Terminen und Festen etc., singen gemeinsam Lieder und spielen Finger- und Stuhlkreisspiele.

Hat ein Kind Geburtstag, feiert es diesen in seiner Stammgruppe. Nach einer kleinen Zeremonie (Kerzen werden angezündet, Geburtstagslied singen, Geschenk auspacken etc.) darf das Geburtstagskind seiner „Familie“ ein kleines Frühstück ausgeben. Der Termin der Geburtstagsfeier und das Frühstück sollten mit der jeweiligen Gruppenleiterin abgesprochen werden.

Die Stammgruppe ist altersgemischt. Dieses ermöglicht den jüngeren Kindern von den älteren zu lernen. Die älteren Kinder helfen den jüngeren, alle lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen und den anderen zu respektieren bezüglich der jeweiligen altersgemäßen Stärken und Schwächen.

3.3 Angebotszeiten

In den Angebotszeiten treffen wir uns mit ca. 8 – 12 Kindern in altersspezifischen Gruppen. In dieser kleinen Gruppe führen wir gezielt altersgemäße pädagogische Angebote durch, um jedes Kind entsprechend seiner Entwicklung zu fördern.

Angebote zur Bewegungserziehung

Sie finden in der hauseigenen Turnhalle oder im Sommer auf dem nahegelegenen Sportplatz statt. Bewegung ist für Kinder wichtig, um sich gesund zu entwickeln, sich körperlich und seelisch wohl zu fühlen, die eigenen körperlichen Fähigkeiten kennen zu lernen, den Ausgleich zwischen Ruhe und Bewegung zu finden und um ihre Umwelt sinnlich wahrnehmen zu können.

Angebote zur Sprachförderung

Sprache ist das wichtigste Mittel zwischenmenschlicher Kommunikation. Sich verständigen zu können, schafft die Möglichkeit, sich die Welt zu erschließen.

Kinder lernen Sprache durch Zuhören und Ausprobieren. Durch Spiele, Reime, Lieder, Bilderbücher, Bildergeschichten, freies Erzählen etc. fördern wir die Aussprache und den Satzbau. Spielerisch werden Worte in Silben zerlegt und das Hören von Lauten und Buchstaben geübt. So wird die Basis für das spätere Erlernen des Schreibens und Lesens gelegt.

Angebote zur mathematischen Grundbildung

Wir führen die Kinder durch verschiedene Angebote an geometrische Grundformen, Zahlen, Gewichte, Mengen und Größen heran. Sie lernen u. a. vergleichen, messen, ordnen, auf- und verteilen.

Angebote zur kreativen Gestaltung

Hier werden das bildnerische Gestalten und die Grob- und Feinmotorik geschult, sowie der Umgang mit Schere, Stifte, Kleber, Farben, Werkzeug etc. geübt. Außerdem lernen die Kinder verschiedene Materialien kennen wie z.B. verschiedene Papiersorten, Knete, Ton, Holz, Naturmaterialien etc.

Hauswirtschaftliche Angebote

Beim gemeinsamen Kochen und Backen lernen die Kinder u.a., wie verschiedene Speisen zubereitet werden und welche Zutaten für ein Rezept benötigt werden.

Experimente

Die Kinder lernen durch Ausprobieren und Beobachten verschiedene physikalische und chemische Zusammenhänge kennen, z.B. Experimente mit Wasser. Hier erfahren die Kinder u. a., dass Wasser nicht nur flüssig, sondern auch fest sein kann.

Spaziergänge

Bei Spaziergängen erkunden wir die nähere Umgebung und lernen, wie man sich im Straßenverkehr zu verhalten hat.

Gelegentlich besuchen wir die nahegelegene Bücherei, in der wir deren vielfältige Angebote kennen lernen können. Auch die Fußgängerzone und der Wochenmarkt sind Ziele unserer Spaziergänge.

Besuch im Altenheim

Wichtig ist uns auch der Kontakt zum Altenheim Friede, um generationsübergreifend gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. singen, basteln oder turnen zu erleben.

Externe Angebote

Durch Kontakte zu verschiedenen Institutionen haben die Kinder die Möglichkeit, an Kursen wie z.B. Musikalische Früherziehung, Melodica-Unterricht o.ä., die in den Räumen des Kindergartens stattfinden, teilzunehmen. Je nach Angebot entsteht für die teilnehmenden Kinder eine Kursgebühr.

3.4 Ernährung

Wir möchten mit den Kindern erleben und erfahren, wie wichtig es ist, sich gesund zu ernähren. Dazu gehört, dass die Kinder zu allen Mahlzeiten gesunde Nahrungsmittel mitbringen. Es dürfen Obst, Joghurt, Quark, Brot, Rohkost etc. im Kindergarten gegessen werden. Süßigkeiten und alles mit Schokolade darf zu Hause genascht werden. Die Ganztagskinder können nach Bedarf ein warmes Mittagessen bestellen (wird separat

berechnet). Getränke werden vom Kindergarten zu allen Mahlzeiten angeboten, somit sollen keine Getränke mitgebracht werden. Mehrmals im Jahr genießen wir ein „Gesundes Frühstück“, das der Kindergarten zusammen mit den Kindern vorbereitet. Wir kaufen gemeinsam ein, richten ein leckeres Buffet her und schlemmen anschließend zusammen.

3.5 Feste und Gottesdienste

Während eines Kindergartenjahres feiern wir verschiedene Feste. In Anlehnung an das Kirchenjahr erhalten Ostern, Erntedank und Weihnachten eine besondere Bedeutung bei uns. Weitere traditionelle Tage, wie z.B. das Laternenfest und Nikolaus, werden ebenfalls bei uns im Kindergarten gefeiert. Darüber hinaus können Feste zu einer biblischen Geschichte, einem Rahmenplanthema, zum Überreichen der Schultüten oder anderen Anlässen stattfinden.

Karneval feiern wir in unserem Kindergarten nicht.

Die Feste werden von und mit den Kindern vorbereitet und gestaltet. Jedes Kindergartenjahr suchen wir ein oder mehrere Feste aus, zu denen die Kinder ihre Familien einladen, um mit ihnen und ihrem Kindergarten feiern zu dürfen. Manche Feste werden intern im Kindergarten nur mit den Kindern gefeiert.

In unregelmäßigen Abständen finden gemeinsame Gottesdienste mit der Freien Christengemeinde Leer statt, die die Kindergartenkinder aktiv mitgestalten.

Über die verschiedenen Termine werden die Eltern rechtzeitig informiert.

3.6 Elternarbeit

Der Kindergarten sieht sich als eine familienergänzende Einrichtung, in der Mitarbeiter und Eltern für das Wohl des Kindes zusammenarbeiten. Nur so können wir gemeinsam die Entwicklung der Kinder am besten fördern.

Dieses bedeutet, dass auf beiden Seiten die Bereitschaft zum Austausch, sowie Offenheit und Ehrlichkeit notwendig sind.

Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Teil des Austauschs. Hier kann man aktuelle Dinge kurz weitergeben.

In Einzelgesprächen möchten wir mit den Eltern über die Entwicklung ihres Kindes reden. Dazu bieten wir jährlich einen Elternsprechtag an. Darüber hinaus können bei Bedarf weitere Gesprächstermine vereinbart werden.

Durch Briefe an die Eltern und Aushang am Info-Brett teilen wir wichtige Informationen über den Kindergarten mit.

Außerdem gibt es verschiedene Arten von Elternabenden, an denen Eltern und Mitarbeiter Gelegenheit haben, sich auszutauschen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, bei verschiedenen Veranstaltungen und Festen sich tatkräftig mit einzubringen.

Ein fester Bestandteil der Elternarbeit ist der Elternbeirat. Dieser vertritt die Belange der Eltern und plant mit den Mitarbeitern Feste und Veranstaltungen.

4. Übergang Kindergarten - Schule

Für die Kinder beginnt mit dem Eintritt in die Schule ein neuer Lebensabschnitt. Um Ihnen den Übergang zu erleichtern, arbeiten Grundschulen und Kindergärten zusammen. Die schulpflichtigen Kinder werden von ihrer jeweiligen Grundschule zum „Schnupperunterricht“ eingeladen. Besuche und Hospitationen des Unterrichts einschl. der Pausen sollen den Kindern ermöglichen, ihre zukünftige Schule, den Schulhof und die Atmosphäre in einer Klasse kennen zu lernen.

Lehrer mancher Grundschulen besuchen auch unseren Kindergarten, um hier bei uns in einer für die Kinder vertrauten Umgebung eine Unterrichtsstunde zu gestalten.

Darüber hinaus kann ein Austausch zwischen dem Kindergarten und der Schule über die Beobachtungs- und Dokumentationsunterlagen stattfinden, sofern die Eltern diesem durch vorherige schriftliche Einverständniserklärung zustimmen.

5. Beobachten und Dokumentieren

Die Mitarbeiter des Kindergartens beobachten regelmäßig die Kinder der Einrichtung. Dieses ist wichtig, um den Entwicklungsstand des Kindes festzustellen und gegebenenfalls gezielte Förderung mit den Eltern zu besprechen.

Die Ergebnisse werden in Beobachtungs- und Dokumentationsunterlagen festgehalten und mit den Eltern an den jährlich stattfindenden Elternsprechtagen besprochen.

Jedes Kind hat eine eigene Arbeitsmappe, in der es seine erarbeiteten Unterlagen sammeln kann. Diese können die Eltern jederzeit gemeinsam mit ihren Kindern ansehen.

***Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.***

- Goethe-